

Marcel Beyer

XX

Lichtenberg-Poetikvorlesungen



Wallstein

Marcel Beyer
XX
Lichtenberg-Poetikvorlesungen

Göttinger Sudelblätter

Begründet von Heinz Ludwig Arnold

Herausgegeben von
Thorsten Ahrend und
Thedel v. Wallmoden

Marcel Beyer

XX

Lichtenberg-Poetikvorlesungen



WALLSTEIN VERLAG

Marcel Beyer wurde mit der
Lichtenberg-Poetikdozentur 2014 ausgezeichnet.
Die hier abgedruckten Vorlesungen hielt er am 12. und
13. November 2014 in Göttingen.

Erster Abend

I

Der Tag, an dem der Lebensgefährte der Literaturkritikerin meine Tasche mit einem Buch auf den Boden wirft (einem Buch über das Verschwinden der Welt, das Verschwinden der Sprache, das Verschwinden der Erinnerungen), ist der 8. September 2014.

II

Derselbe Tag, an dem ich, im Verlauf des späteren Vormittags, irgendwann notieren werde: »Dies alles für Göttingen, genau dieser 8. September«, hastig, im Rausch, über mein Notizheft gebeugt, ohne mich dabei jedoch der Vorstellung hinzugeben, das Mitnotieren, das Mitschreiben der mich akut umgebenden Welt werde am Ende – in der Nacht, wenn ich in meinem Hotelbett liege und, kurz vor dem Einschlafen, den zurückliegenden Tag rekapituliere – ein lückenloses, sämtliche Eindrücke umfassendes Protokoll ergeben. »Dies alles für Göttingen, genau dieser 8. September«, in hingekrakterter Schrift: ein Tag, so scheint es mir, wie ein aus der Ferne in die Gegenwart hineinreichendes Zitat, »der Rest ist klar, ein Balg, Karnickelfell, steck deine Hand hinein und schließ die Augen«, ein Tag wie ein umgestülpter, mit Kaninchenfell gefütterter Handschuh. Ein Tag, an dem sich, ohne mein Zutun, die Fiktion nach außen kehrt. Wo aber wäre dann dieses ›Außen‹ anzusiedeln?

Indem ich schreibe, lasse ich mich ein auf die Welt, oder: Indem ich schreibe, nehme ich Distanz zu ihr ein. Ein unablässiges Wechselspiel vielleicht: Ich tariere den Abstand aus zwischen mir und der Welt. Wie aber, wenn dieses Protokoll, peinlich darauf bedacht, keine Lücke zu lassen, in einer widersprüchlichen Bewegung denjenigen auslassen,